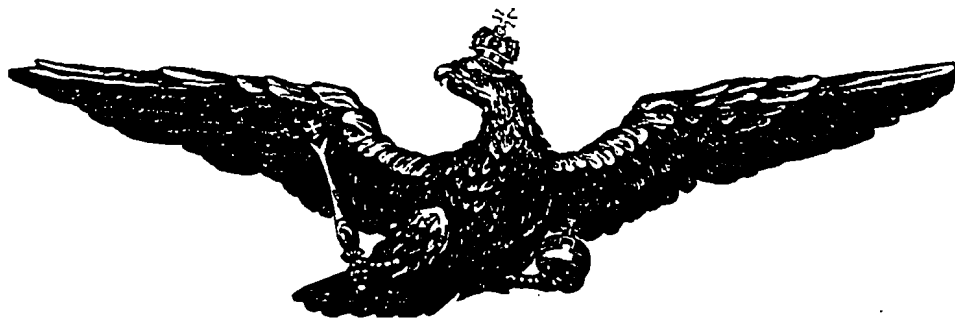


Teltower Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:

pro Quartal 1 Mark 10 Pf.

Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise
angenommen.

№ 69.

Berlin, den 29. August 1883.

28. Jahrg.

A m t l i c h e s.

Berlin, den 11. August 1883.

Der Winterkursus an der jetzt aus zwei Klassen bestehenden land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt des Herrn Otto Schönfeld zu Oranienburg wird am Mittwoch, den 1. November d. Js. eröffnet und endigt am 31. März 1884. Von der Einsegnung bis zu einem Alter von 30 Jahren kann Jeder aufgenommen werden, der mindestens eine Schulvorbildung hat, wie sie die Dorfschule gewährt.

Das mit der Anstalt verbundene Pensionat gestattet die Aufnahme einer größeren Anzahl von Zöglingen, welche in dem Anstaltsgebäude verpflegt werden und unter steter Aufsicht des Anstaltsdirektors resp. dessen Familie stehen.

Das Honorar für Unterricht und Pension beträgt für den ganzen Winter 300 M. — früher 360 M. — Meldungen werden jederzeit von dem Direktor Schönfeld entgegengenommen, welcher auch nähere Auskunft über die Anstalt erteilt.

Am 10. April d. J. hat Herr Schönfeld auch einen Sommerkursus in seiner Anstalt eröffnet, welcher von 20 Schülern besucht worden ist und im nächsten Jahre wiederum abgehalten werden wird.

Der Landes-Direktor.
v. Tedebohn.

Berlin, den 22. August 1883.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.

J. B.

Snethlage,
Kreis-Deputirter.

Berlin, den 27 August 1883.

Die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises eruche ich hiermit, die Nachweisungen der zur Zwangsvollstreckung überwiesenen Rückstände an directen Communal-, Kreis- und Provinzialsteuern sowie an Schulneuern und Schulgeld, zu welchen Formulare bei dem Buchdruckereibesitzer Robert Mohbe hier selbst, Potsdamerstraße Nr. 26b bezogen werden können, für den

Monat Juli d. Js.

aufzustellen und

bis zum 10. September d. Js.

einzureichen.

Viele Gemeinde- und Gutsvorstände haben es in letzterer Zeit aus dem Grunde unterlassen, die beiden Nachweisungen hierher einzureichen, weil Fälle von zur Zwangsvollstreckung überwiesenen Rückständen an directen Communal- u. Steuern in der Gemeinde nicht vorgekommen sind. Ich mache daher unter Hinweis auf meine Circular-Verfügung vom 25. August v. Js. — J.-Nr. 8180 — darauf aufmerksam, daß, wenngleich Zwangsvollstreckungen hinsichtlich der oben erwähnten Steuern in den einzelnen Gemeinden nicht vorgekommen sein sollten, mir doch stets die Anzahl sämtlicher überhaupt fällig gewordenen Steuerposten (d. h. die Anzahl der Steuerzahler) anzuzeigen ist.

Es ist daher Spalte 3 des Form. I. und Spalte 7 des Form. II unbedingt auszufüllen und die Erstattung einer Vakatanzeige unmöglich.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.

J. B.

Snethlage,
Kreis-Deputirter.

Personal-Chronik.

Der Domainen-Pächter Adolf Kirchner zu Dahlem ist als Guts-Vorsteher des Gutsbezirks Dahlem bestellt und bestätigt worden.

Bekanntmachung.

Nach der Polizei-Verordnung der Königl. Regierung zu Potsdam vom 20. September 1871 soll das Beefe-Fließ in jedem Jahre zweimal vollständig und gründlich geräumt werden, insbesondere sollen die Uferländer, so weit solche zu weit in den Fluß hervortreten, vollständig beseitigt werden. —

Indem ich die betreffenden Gemeinden auf diese Bestimmungen verweise, fordere ich dieselben auf, die Räumungsarbeiten in den Tagen

vom 1. bis zum 15. September cr.

zur Ausführung zu bringen, bis zu welchem Termin jede räumungspflichtige Gemeinde geräumt haben muß.

Zur Revision der Arbeiten wird die Schau-Kommission am

17 September

zusammentreten.

Klein-Machnow, den 27 August 1883.

Der Director des Beefe-Schau-Verbandes.
von Hafe.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Polizei-Verordnung vom 2. November 1875 (Amtsbl. S. 366) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die schussfreien Tage auf dem Schießplatze der königlichen Artillerie-Prüfungskommission bei Summersdorf für das Jahr 1883 wie folgt festgesetzt worden sind

September

2., 5., 9., 12., 16., 17., 18., 23., 26., 27., 30.

October

1., 3., 7., 8., 10., 14., 15., 17., 21., 22., 24., 28., 31

November

1., 4., 5., 6., 11., 12., 14., 18., 19., 21., 25., 26., 28.

December:

2., 3., 4., 5., 9., 10., 11., 12., 13., 16., 17., 18., 19., 23., 25., 26., 27., 28., 29., 30.

Potsdam, den 18. December 1882.

Der Regierungs-Präsident.

Nicht amtliches.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch honorirt.

Die Allerhöchsten und die Höchstent Herrschaften wohnten am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei, unternahmen später Ausfahrten und statteten gelegentlich derselben Besuche gegenseitig ab. Unser Kaiser hatte nach der Rückkehr vom Gottesdienste auf Schloß Babelsberg Vorträge entgegengenommen und dann längere Zeit allein gearbeitet. Um 5 Uhr fand dann bei den Kaiserlichen Majestäten auf Babelsberg Familientafel mit Umgebung und Abends im Stadtschloße Theegeellschaft statt. Am Montag Morgen begab sich Se. Majestät von Schloß Babelsberg zu der Kaiserin, um von Allerhöchsterseits vor deren Abreise nach Homburg sich zu verabschieden, und gab seiner erlauchten Gemahlin alsdann bis zum Bahnhofe das Geleit. Später empfing Se. Majestät auf Babelsberg den Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Büdler zum Vortrage, sowie mehrere höhere Offiziere zur Entgegennahme persönlicher Meldungen und arbeitete hierauf mit dem Geh. Regierungsrath Anders.

Um 6 Uhr Abends kehrte unser Kaiser von Babelsberg nach Berlin zurück, um im Königl. Palais seine Residenz zu nehmen

Die Kaiserin empfing am Sonntag im Stadtschloße die Mitglieder der königlichen Familie zur Verabschiedung. Montag Vormittag ist Allerhöchstdieselbe um 9 Uhr 10 Min. von Potsdam aus mit Extrazug nach Homburg v. d. S. abgereist, wo die Ankunft Abends bald nach 8 Uhr erfolgte.

Zehlendorf. Der Schwindler Arthur Lemm aus Potsdam, welcher, wie wir in der Nr. 61 unseres Blattes mittheilten versuchte, unter der Angabe, im Auftrage des Oberförsters Herrn von Schleinitz zu handeln, dem Bäckermeister Herrn Bethge hier selbst einen Hundertmarkschein abzuschwindeln, dabei aber gefaßt wurde, ist am Montag von der Ferienstrafkammer beim Landgericht II zu Berlin zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

Friedenau. Die in Nummer 66 unseres Blattes enthaltene Notiz wegen Versorgung Friedenau's mit Gasbeleuchtung beruht auf einem Irrthum, der jedenfalls durch die an der Chaussee zwischen Schöneberg und Friedenau lagernden Gasröhren herbeigeführt ist. Allerdings hatte die englische Continental Gas Association wegen Versorgung unseres Ortes mit Gas mit der hiesigen Gemeindevertretung Unterhandlungen angeknüpft, dieselben haben aber zu dem Resultate geführt, daß die Gemeindevertretung die Einführung der Gasbeleuchtung für unsern Ort einstimmig abgelehnt hat. Ein Hauptgrund für die Ablehnung war neben dem hohen Preise des Gases (pro Flamme und Brennstunde um mehr als das Dreifache theurer wie Petroleum) die Ansicht, daß man sich mit Rücksicht auf die in der neuesten Zeit auf dem Beleuchtungsgebiete gemachten wahrhaft großartigen Fortschritte und Verbesserungen nicht übereilen dürfe.

Der nach der Potsdamer Eisenbahn hin belegene Schöneberger Theil Friedenau's wird nun allerdings in nächster Zeit Gasbeleuchtung erhalten, weil die Gemeinde Schöneberg darauf dringt, daß die englische Continental-Gas-Association ihre kontraktlichen Verpflichtungen erfülle. Die genannte Gesellschaft hat demgemäß jetzt mit der Legung des Hauptleitungsrohres nach Friedenau (Schöneberger Theil) begonnen. In Friedenau selbst sollen bei Wiedereröffnung der Straßenbeleuchtung (1. September) mit dem von vielen Seiten als schöner, gefahrloser und billiger Brennstoff anerkannten Heliosöl Versuche gemacht werden. Der Vertreter der Heliosöl-Compagnie, Herr Kaufmann Horn in Steglitz, Albrechtstr. 26, ist bereits beauftragt worden, an der Kaiserreihe eine Probe-laterne herzurichten.

Schöneberg. Nachdem die hiesige Kirche, die allgemein zu klein befunden wird, restaurirt worden, ist vorläufig jede Hoffnung geschwunden, ein neues Gotteshaus hier vorläufig zu sehen. Von der Wiederbesetzung der durch den Tod des Schloßpredigers Frege erledigten Pfarrstelle verlautet noch nichts. —

Groß-Beeren. Der 70jährige Gedentag der Schlacht von Großbeeren wurde am Sonntag durch eine nachträgliche Feier am hiesigen Kriegedenkmal festlich begangen. Ein paar Tausend Besucher hatten sich von Berlin und den umliegenden Ortschaften eingefunden. Unser Dorf selbst hatte einen reichen Fahnschmuck angelegt und in der Hauptstraße war ein gut besetzter Jahrmart abgeleitet. Von Berlin waren die Vereine ehemaliger Alexander-Grenadiere, der Brandenburger Kürassiere und ehemaliger 3. Ulanen eingetroffen, ferner waren die Kriegervereine von Teltow, Schöneberg, Mariensfelde, Zehlendorf, Siethen, Stahnsdorf und Güterghof, im Ganzen 11 Vereine mit 13 Fahnen anwesend. Auf dem Kirchhof, wo die gothische Pyramide aus Guß Eisen als Kriegs- und Siegesdenkmal sich erhebt, begann um 2 Uhr die Feier mit dem gemeinsamen Choralgesang „Lobe den Herrn.“ Pfarrer Nietack legte seiner Festrede die Worte des 105. Psalms, Vers 1 und folgende: „Danket dem Herrn und prediget seinen Namen“ zu Grunde. Der Gesang des Chorals „Nun danket Alle Gott“ und ein gemeinsames Vaterunser beendeten den eigentlichen Gottesdienst, bei welchem die Kriegervereine mit gesenkten Fahnen den im Freien errichteten Altar umstanden. Dann hielt noch der greise Pastor emeritus Mayerhoff, der noch bis vor drei Jahren das hiesige Pfarramt verwaltet und der selbst Zeuge der Freiheitskämpfe gewesen, eine herzliche Ansprache. Der Vorsitzende unseres Kriegervereins, Bahnhofsinspektor und Premierlieutenant a. D. von Meyer, begrüßte die auswärtigen Kameraden in kurzer kerniger Rede und der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Kriegerbundes, Kamerad Müller, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, dem der Gesang der Nationalhymne folgte. Die Theilnehmer begaben sich dann nach dem Festlokal, wo Concert und Ball das Fest abschlossen.

Leupitz. Der hiesige Verein ehemaliger Waffengeführten feiert am Sonntag, den 2. September sein Stiftung- und gleichzeitig Sedanfest, mit Anschluß des hiesigen Gesangsvereins. Vormittags findet ein gemeinsamer Kirchgang statt. Nachmittags, nach Abholung der Fahne, Ausmarsch nach dem Schützenplatz, daselbst Gewinnschießen, gleichzeitig verbunden mit einem Kinderfest. Bei Anbruch des Abends wird wieder zurückmarschirt, alsdann folgt noch der Umzug durch die Stadt, die Kinder mit brennenden Stocklaternen, und nachher Ball im Marwit'schen Lokale.